

Der unfreiwillige Humor kommt auch in den Gazetten vor

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

...at und den erwünschten Leistungsrealismus. Am Vortag hatte sich die «Prawda» im Leitartikel mit der mangelhaften Arbeitsproduktivität beschäftigt und verstärkte Arbeitsdisziplin als ein Mittel zur Ankurbelung der Tätigkeitsunlust empfohlen. A-

Zur Arbeitsunlust hin führt die Arbeitsdisziplin.

Ab sofort bis Ende Dezember 1983, suchen wir eine

Halbtags-Dadatypistin

«Gladli-brimbrum-dudru-blabla» wär' so ein Gedicht, Stil Dada.

Nachschlagewerk und ein Hausbuch für jede Davoser Familie. Nationalrat Dr. Christian Jost hat dazu ein Geleitwort geschrieben, dass im Mitteilungsblatt abgucken ist. «Möge das Davo-

Dazu der berühmte Marsch: «Einzug der Plagiatoren».

Der unfreiwillige Humor kommt auch in den Gazetten vor

Doch das Eingeständnis, man habe vor der Sendung mit den (eingeladenen) Jugendlichen gesprochen, aber das Störpotential offensichtlich nicht richtig gesehene Ereignisse annahm, man könne Naivität, dass man trotz aller vorangeeingeschätzt, spricht für eine gewisse ne diese systematischen Stunk-Macher für ein vernünftiges Gespräch gewinnen. De-

Schwarz auf weiss: getrost nach Hause tragen!

Polnische Polizei gibt Festnamen zu

Wahrscheinlich darfsie nur unter Pseudonym fezen.

WEGEN LAGERRÄUMUNG, günstiger Bauernmöbelverkauf, unrest., gilt bis 28. Aug. 82. Tel. (01) 865 25 70. ER781

WEGEN LAGERRÄUMUNG, günstiger Bauernmöbelverkauf, unrest., gilt bis 28. Aug. 82. Tel. (01) 865 25 70. ER827

DEMBANDT KÖDIE 17 od 18. Tel. (01) 865 25 70. ER827

Topplet buezt hebet besser.

Zu vermieten an Gemeindegrenze gegen Wabern in ruhigem Haus

3-Zimmer-Wohnung mit Balkon

und Kellerabteil an Ehepaar eventuell mit Kind, welches gewillt ist, die Betreuung von Heizung und Keller zu übernehmen.

Mama sich im Bade tummelt, Baby an der Heizung fummelt.

ZÜRICH 8. In ruhiger, gepflegter Liegenschaft, Nähe Traum-/Busstation per sofort oder nach Vereinbarung 3 Räume à ca. 45 m², (auch einzeln zu vergeben, jeweils sep. Eingang und sep. WC) geeignet für kl. Gewerbe-/Handwerkbetrieb, Büro, Atelier

Wo man davon träumt, das Tram habe keine Verspätung.

mit den Gästen aus Wien: Helga Papouschek, Alois Aichhorn, Erwin von Gross und Peter Karner

sowie mit: Tamara Lund, Ingeborg Fanger, Renate Lenhart, den Marionetten der Stadtmusik Zürich, dem Chor und Ballett des Opernhouses

Sie sind doch nicht aus Holz, die netten Zürcher Musik-Majoretten!

Gegen Unterricht in Mundart

Klare Fronten steckte Gilgen auch in der Frage Mundart oder Hochsprache im Unterricht ab. Es gebe nichts daran zu rütteln, betonte er, dass in den zürcherischen Schulen im Prinzip hochdeutsch unterrichtet werden müsse. Probleme, die gar nicht vorlägen, betonte er, «werden hier aufgetaucht». In An-

«Aufgetaut» natürlich in unserem Tiefkühl-Zeitalter.

...meist wollte man ein Ende bereiten. Man sah in der Kasten- und Stammesgliederung der Regimenter ein Hindernis für die Integrierung einer von gesamtindischen Patriotismus getragenen Nationalarmee, die auch im politischen Sinne als «Schule der Nation» dienen sollte. Deshalb appellieren die Rekrutierungsbüros an In-der aller Volkstanzgruppen und Kasten, sich zum sieben- bis vierzehnjährigen Wehrdienst zu verpflichten.

Dürfen sich auch Volksstämme melden?